



Steuerberater
Mag. Franz Schmalzl

STOPP der Umbenennung unserer Kammer!!!

Von ÖGSW und VWT wurde im Alleingang beschlossen, dass unsere Kammer in „Kammer der Wirtschaftstreuhänder:innen“ bzw. „Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen“ umbenannt wird.

Die AWT hat im Kammertag gegen diese Umbenennung gestimmt, da das eine Frage ist, die alle Kollegen betrifft und nicht von einzelnen Funktionären der ÖGSW und VWT über die Köpfe aller hinweg entschieden werden kann.

Die Anregung der AWT, die KSW möge eine Kollegenbefragung durchführen, wurde von den anderen beiden Fraktionen ignoriert.

Aus diesem Grund hat die AWT im Juni eine erste Umfrage an alle Kollegen und Kolleginnen ausgesendet. Diese Umfrage wurde leider sabotiert, es wurden bei knapp 8.000 stimmberechtigten Mit-

gliedern 8.100 Stimmen abgegeben... Dass eine Umfrage sabotiert wird, wirft kein gutes Licht auf den Berufsstand und einzelne Protagonisten ...

Wir mussten daher im Oktober eine neue fälschungssichere Umfrage aussenden. Das Ergebnis dieser Umfrage spricht sich eindeutig gegen eine Umbenennung unserer Kammer aus:

82 % sind gegen eine Umbenennung der KSW

Sollte dennoch umbenannt werden, sind:

92 % für die neutrale Bezeichnung „Kammer für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung“

8 % für die gegenderte Bezeichnung „Kammer der Wirtschaftstreuhänder:innen“ bzw. „Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen“

Von den abgegebenen Stimmen sind:

41 % weiblich, 58 % männlich und **0,8 % divers**

Viele Kollegen haben die AWT kontaktiert und uns ihren Frust kundgetan:

- Hat die KSW nicht andere Sorgen
- Wir brauchen mehr Unterstützung bei unseren wirklichen Problemen in der täglichen Arbeit
- Die KSW soll sich endlich kritischer gegenüber der Regierung positionieren, Stichwort Energiekostenzuschuss

Aus diesen Gründen sagt die AWT:

STOPP der Umbenennung unserer Kammer und befragt doch unsere Kolleginnen und Kollegen!!!

Inhaltsverzeichnis

STOPP der Umbenennung unserer Kammer!!!	1
Neuorganisation der Facharbeit	2
So einfach könnte es sein	3
Energiekostenzuschuss für Unternehmen	4

Warum engagiere ich mich in der AWT und für den Berufsstand?	4
Neues aus den Ausschüssen und Fachsenaten	5
PERSONALNOT	6
Wieder AWT-Kunstabende in Wien!	7

KSW-Leitfaden für Betriebsprüfungen

Von den anderen beiden Fraktionen ÖGSW und VWT wurde im Kammervorstand beschlossen, dass Deloitte für die 2. Auflage des KSW-Leitfadens Betriebsprüfungen rd. € 41.000 erhält. In Summe hat Deloitte für die 1. und die 2. Auflage rd. € 100.000 Honorar erhalten. Die Broschüre wird ca. 110 Seiten haben. Bis jetzt kannte ich keinen Fachbuchautor, der mit einer 100-seitigen Broschüre oder einem Fachbuch Tantiemen in Höhe von rd. € 100.000 verdient hat. Es ist schade, dass die KSW unsere Kammerumlagen so verwendet und dann auch noch um eine big four Kanzlei zu unterstützen ...

Kennen Sie eigentlich die erste Auflage dieses Leitfadens, der bereits 2017 veröffentlicht wurde?

Die AWT halten den Leitfaden grundsätzlich für eine gute Idee, aber nicht für rd. € 100.000!

Wozu haben wir einen Fachsenat für Steuerrecht mit hunderten Mitgliedern? Wenn die Fachsenate es schaffen, Fachgutachten im Ausmaß von 600 Seiten zu produzieren, dann sollte doch auch eine kleine Broschüre mit 100 Seiten möglich sein. Anscheinend nicht ...

Immer wenn mir dieser Leitfaden unterkommt, denke ich mir: so sehen rd. € 100.000 aus.

Nachwuchsgewinnung

Der Arbeitskräftemangel soll sich bis 2025 noch weiter verschlimmern. Wir erleben derzeit einen Generationenwechsel: die Generation der Babyboomer geht in den kommenden Jahren in Pension, 2025 stehen die meisten Pensionierungen an. Geburtenschwache Jahrgänge folgen nach. Dadurch geht die Schere am Arbeitsmarkt auseinander. Die Mitarbeiter, die nachkommen, möchten überwiegend nicht mehr Vollzeit, sondern nur noch Teilzeit arbeiten. Dadurch geht die Schere ein weiteres Mal auseinander. Der Arbeitsmarkt hat sich zu einem **Arbeitnehmermarkt** entwickelt.

Die aktuelle **Generation Z** hat ganz andere Anforderungen an das Unternehmen für das es arbeiten möchte. Kanzleihinhaber werden sich mit den Themen **Employer Branding** und **Leadership** intensiver auseinandersetzen müssen. Hier haben die

großen Kanzleien bereits einen entschiedenen Vorteil, sie haben ihre eigenen HR-Abteilungen und können auf diese Veränderungen besser reagieren als wir kleineren Kanzleien. Es ist daher umso wichtiger, dass unsere Akademie verstärkt Fortbildungen zum Thema Nachwuchsgewinnung anbietet. Ebenso braucht es eine Unterstützung durch die KSW in diesen Bereichen.

Wenn Sie mit den oben erwähnten Begriffen (Arbeitnehmermarkt, Employer Branding, Leadership, Generation Z) nichts anfangen können, dann ist es höchste Zeit sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Ihre Mitarbeiter sind Ihr wichtigstes Kapital. ■



Neuorganisation der Facharbeit

In den letzten Vorstandssitzungen wurde über die Neuorganisation der Facharbeit diskutiert. Es ist unbestritten, dass manche Fachsenate wertvolle Hilfe durch Ihre Arbeit leisten, ohne die Kollegen bevormunden zu wollen.

Andere Fachsenate liefern wieder Gutachten für Gutachten mit verpflichtenden Anweisungen für den Berufsstand. Das Sagen haben dort die Vertreter der Großkanzleien. Die können sich dort auch einbringen, da Sie als Lobbyisten ihrer Gesellschaft in diese Fachsenate geschickt werden.

Das alles ist ja nichts Neues.

Geplant war aber jetzt, dass die Fachsenatsmitglieder durch die Institutsleitung auf Vorschlag und nach Anhörung des Vorsitzenden des jeweiligen Fachsenats bestellt werden und nicht mehr vom Vorstand der KSW. In der Praxis hätte das bedeutet,

dass die zukünftigen Fachsenate wahrscheinlich nur mehr aus Vertretern von Großkanzleien bestehen würden. Es kann jedenfalls nicht sein, dass alle Kleinkanzleien aufgrund der ausufernden Arbeit der Fachsenate in der Abwicklung Ihrer Arbeiten immer mehr Bürokratie auf sich nehmen müssen. Wir Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sind ein freier Beruf mit absolut hohem Ausbildungsniveau, in dem jeder sehr wohl selber weiß, wie er einen Fall bearbeitet und welche Grundlagen er dabei zu beachten hat.

Die AWT forderte deshalb zu Recht, dass die Fachsenatsmitglieder weiterhin vom Vorstand bestellt werden, wie es auch in der KSW-Geschäftsordnung vorgesehen ist. Es freut uns mitteilen zu können, dass dieser Forderung der AWT recht gegeben wurde. ■



So einfach könnte es sein

Die „Gender-Debatte“ ist eine Thematik, mit der man sich heutzutage beschäftigen muss. Die Problematik, um die es eigentlich geht, ist die Gleichberechtigung. Doch leider wird dieser wichtige Diskurs zu oft anhand des Sprachgebrauchs und dessen Verschriftlichung geführt. So auch bei der Diskussion zur Umbenennung der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, die nun zur Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen werden soll – eine Interessensvertretung „für alle“. Durch das Gendern wird jedoch das Geschlecht überbetont und somit auch in Fällen hervorgehoben, in denen das Geschlecht eigentlich gar keine Rolle spielt bzw spielen soll. Das generische Maskulinum ist eine rein grammatikalisch männliche Bezeichnung, hat jedoch laut Definition

mit dem biologischen Geschlecht eigentlich nichts zu tun. So bezieht sich die Bezeichnung „die Steuerberater“ zB auf eine Gruppe von Menschen, die diesen Beruf ausüben – über das Geschlecht sagt der Begriff jedoch nichts aus.

Unser Berufsstand zeichnet sich nicht dadurch aus, wie viele Frauen und Männer ihm angehören, sondern dadurch, dass wir gut ausgebildete Spezialisten sind, die qualitativ hochwertige Leistungen erbringen, die wichtig für Österreichs Wirtschaft sind – unabhängig von ALLEN Geschlechtern. Zudem können durch Gendern Unterschiede zum Teil auch mehr in den Vordergrund rücken, auch wenn genau das Gegenteil damit bezweckt werden soll. Ganz allgemein wird durch das Gendern keine verständliche, lesbare und damit zugängliche Sprache gewährleistet. Es scheint so, dass man durch die Umbenennung der Kammer durch die Zusätze „:innen“ modern, fortschrittlich und aufgeschlossen wirken möchte – die Frage ist aber, wem das etwas bringen soll oder ob es eine rein politische Entscheidung ist.

Diese ganze Diskussion zur Umbenennung unserer Kammer in Zusammenhang mit Gendern ließe sich nämlich leicht vermeiden. Ein „Neutralisieren“ der Geschlechterbetonung in der Bezeichnung unserer Kammer ist sehr wohl möglich und mE der einzig sinnvolle Weg, um das hervorzuheben, worum es wirklich geht, nämlich die Tätigkeit und nicht das Geschlecht: Kammer für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung – so einfach könnte es sein ... ■

	6				1	9		7
1					7	2	3	
	8					4		6
	1	8			2			4
	7			4			9	
9			1			7	8	
6		7					4	
	5	1	6					9
8		9	3				2	



Berufsanwarterin
Mag. Fabia V. Klinger



Energiekostenzuschuss für Unternehmen

Es ist wieder so weit.

Mehr als 2 Jahre war der Berufsstand mit der zusätzlichen Arbeit betreffend Corona-Förderungen, Kurzarbeit, etc. beschäftigt. Berufsträger und Mitarbeiter vor allem aus kleineren Kanzleien ist bereits nach diesen umfangreichen Corona-Sonderarbeiten zunehmend die Kraft ausgegangen.

Jetzt kommt der nächste „Tsunami“ auf unseren Berufsstand zu:

Der Energiekostenzuschuss für Unternehmen.

Es ist schon klar, dass der Berufsstand diese Arbeit nicht verweigern kann, da ansonsten Buchhalter bzw. Bilanzbuchhalter dies übernehmen würden.

Nach aktuellem Stand sollen sich die zu übernehmenden „Bestätigungsleistungen“ auf die Bestätigung von Sachverhalten beschränken, die leicht festzustellen sind. Eine Prüfung der Antragsvoraussetzungen wäre sicherlich etwas anderes, als die Höhe der beantragten Zuschüsse zu „prüfen“.

Die AWT fordert zeitnah standardisierte Ausarbeitungsunterlagen und einen entschlossenen Medienauftritt der KSW betreffend der enormen Mehrarbeit für den Berufsstand. Auch auf das Thema Honorierung dieser Leistungen muss „öffentlichkeitswirksam“ hingewiesen werden.

Beispiele aus der Ärzteschaft, die fixe Vergütungen pro Corona-Impfung durchgesetzt hat, sollten uns Mut machen.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass neben unserer bereits jetzt schon herausfordernden aktuellen Arbeit, Mehrarbeiten nur mit zusätz-

lichem Personal machbar sind. Die KSW ist aufgerufen den Berufsstand bei der Mitarbeitersuche wirksam zu unterstützen. ■



Steuerberaterin
MMag. Margit Michlits



Warum engagiere ich mich in der AWT und für den Berufsstand?

Guten Tag, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte mich Ihnen heute gerne persönlich als Teil des Teams der AWT vorstellen.

Nachdem ich 2005 begonnen habe, in der familiären Steuerberatungskanzlei mitzuarbeiten und 2008 die Prüfung zur Steuerberaterin absolviert habe, habe ich schnell gemerkt, dass ich nicht immer mit allem, was in unserer Berufsvertretung passiert, einverstanden bin. Nur in den eigenen vier Wänden zu jammern, erschien mir aber nicht sehr zielführend, und so habe ich mich entschlossen, Teil des Teams der Autonomen Wirtschaftstreuhänder zu werden.

Ich wurde dort sehr amikal aufgenommen und die Mitarbeit und die regelmäßigen Treffen mit anderen engagierten Kolleginnen und Kollegen sind bereichernd und machen mir immer noch großen Spaß ... und das, obwohl sich mein berufliches und privates Umfeld in den letzten Jahren stark gewandelt haben.

In den Kanzleien beschäftigen uns alle Themen wie Internationalisierung, Digitalisierung und ein sich immer rascher veränderndes steuerrechtliches Gesetzeswerk, um nur einige zu nennen. Corona und die damit einhergehenden umfangreichen (man möchte es eigentlich schon ausufernd nennen) Aufgaben, die auf unseren Berufsstand ubetragen wurden, taten ihr übriges, um den Berufs-

alltag herausfordernd zu halten. Zusätzlich sind fast alle Kanzleien – leider bleibt hier auch unsere Branche vom allgemeinen Trend nicht verschont – mit akutem Personalmangel belastet und die sich ausbreitende Wirtschaftskrise bringt viele Klienten an den Rand der Zahlungsfähigkeit. Niemand weiß, wie sich die nächsten Jahre entwickeln werden, umso wichtiger ist der Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen, ein faires Miteinander und eine starke Standesvertretung, die nicht nur die Großkanzleien im Auge hat, sondern vor allem auch die Anliegen und Nöte der kleinen Kanzleien ernst nimmt und vertritt.

Privat lebe ich mit meinem Lebensgefährten, der ebenfalls als Steuerberater tätig ist, und drei lebhaften, tollen Söhnen in Neusiedl am See. Langeweile kommt auch hier nicht auf und wie so viele Eltern kämpfen wir täglich mit dem leidigen Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zugegeben, möglich ist das in diesem Ausmaß nur, weil wir uns unsere Zeit frei einteilen können (Homeoffice hat hier eine spürbare Erleichterung gebracht) und große familiäre Unterstützung erhalten.

Ich freue mich sehr auf die erfolgreiche Fortsetzung der bisherigen Arbeit der AWT für unseren Berufsstand, auf das gemeinsame Gestalten und auf die Gelegenheit, Sie vielleicht in nächster Zeit persönlich kennenlernen zu dürfen.

Herzlichst, Ihre Margit Michlits



Neues aus den Ausschüssen und Fachsenaten

Die AWT ist in diversen Ausschüssen und Fachsenaten durch Mitglieder vertreten. Nachfolgend aktuelle Themen hierzu:

Fachsenat für Lohnverrechnung

Diesen gibt es aktuell (noch) nicht. Wir sind der Ansicht, dass es künftig einen Fachsenat für Lohnverrechnung geben muss. Die Lohnverrechnung wird immer komplexer, qualifizierte Mitarbeiter sind schwer zu finden, für kleine und mittelgroße Kanzleien macht die Lohnverrechnung einen nicht zu unterschätzenden Anteil des Jahresumsatzes aus. Darüber hinaus konkurrieren wir in diesem Bereich verstärkt mit Bilanzbuchhalter/innen. Dies sind genügend Gründe, warum die Lohnverrechnung einen eigenen Fachsenat „verdient“ hätte. Derzeit gibt es zwar den Fachsenat für Arbeitsrecht, dieser führt aber ein stiefmütterliches Dasein und droht im Zuge der Reform der Fachsenate im Fachsenat für Steuerrecht unterzugehen. Unsere Forderung ist daher: Gründung eines Fachsenats für Lohnverrechnung, besetzt vor allem auch mit Praktiker/innen.

Arbeitsgruppe Spendengütesiegel

Ein zentraler Diskussionspunkt ist immer wieder die Verwendung der Checkliste im Rahmen der Durchführung von Spendengütesiegelprüfungen. Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Verwendung der Checkliste nicht verpflichtend ist. Im Sinne einer Arbeitsunterlage ist die Checkliste ein Leitfaden für die Abwicklung der Prüfung. Die AWT bekennt sich dazu, dass gerade Freiberufler/innen sehr gut selbst Umfang und Dokumentation ihrer Arbeitshandlungen einschätzen können. Die Checkliste wächst seit Jahren kontinuierlich. Dies ist unvermeidbar und auch absolut sinnvoll, da laufend neue Themenbereiche (zB Fragen zur Geldwäsche, Insolvenz von Vereinen, Compliance etc) hinzukommen. Es obliegt dem Prüfer, Prüfungsschwerpunkte zu definieren und hierfür gegebenenfalls die Checkliste als Leitfaden zu verwenden. Der Sinn der Checkliste liegt nicht darin, ohne Wenn und Aber alle Fragen abzuarbeiten und aufgrund der Menge der Fragen den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen.

Das Spendengütesiegel hat eine hohe Akzeptanz aufgebaut. Leider bringt es die allgemeine Hysterie der Zeit mit sich, dass schon ein kleines vermeintliches „Fehlverhalten“ dazu führen kann, dass die stetig aufgebaute Reputation einer Marke rasch zerstört wird. Dessen muss sich der/die Spenden-

gütesiegelprüfer/in bewusst sein und seine/ihre Tätigkeit dementsprechend ausführen. Meine natürlich rein subjektive Meinung ist: Die Checkliste ist eine hervorragende Arbeitsunterlage. Für eine Spendengütesiegelprüfung benötigt man vor allem aber auch praktische Erfahrung im Bereich der Gemeinnützigkeit. Ein Checklisten anwender Theoretiker kann meines Erachtens keine SGS-Prüfung durchführen. Daher ist es unerheblich, ob die Tätigkeit von einem(r) Steuerberater/in oder einem(r) Wirtschaftsprüferin ausgeübt wird. Gleiches gilt für die Prüfung der Spendenabsetzbarkeit.

P.S. Topaktuell – Es ist zu vernehmen, dass das Finanzministerium an die Kammer mit der Frage herangetreten ist, ob nicht auch Steuerberater die Spendenabsetzbarkeit von kleinen Vereinen prüfen können. Im Sinne des oben Geschriebenen wäre dies möglich und auch wünschenswert, schließlich haben in der Vergangenheit etliche Steuerberater auch schon die Spendengütesiegelprüfung durch-

**JA! Ich will
AWT Mitglied werden!**



Haben Sie sich auch des Öfteren gedacht, so kann es mit unserem Berufsstand nicht weitergehen und sind es leidig nur zuzusehen?

Dann werden sie doch Mitglied bei der AWT!

Die AWT haben sich zum Ziel gesetzt, die gemeinsamen Interessen der kleineren und mittleren Steuerberater und Wirtschaftsprüfer zu unterstützen. Die AWT sind die einzige Fraktion in der KWT, wo Big 4 Kanzleien keinen Einfluss ausüben können.

Unser Ziel ist eine größere Kooperation unter den Kanzleien, die nicht zu den zehn größten Steuerberatern bzw Wirtschaftsprüfern zählen. Mit einer Mitgliedschaft bei der AWT können Sie selbst entscheiden in welchem Ausmaß sie mitwirken.

Wir freuen uns über begeisterte Kollegen, die als Autor unserer Zeitschrift AWT-Nachrichten mitwirken möchten, an AWT-Sitzungen teilnehmen und den Berufsstand gestalten möchten oder vielleicht sogar für die AWT Funktionen in der KSW ausüben möchten oder in Ausschüssen oder Fachsenaten der KSW mitgestalten möchten.

geführt und es gab meines Wissens keine wesentlichen Mängel bei der Durchführung der Prüfung. Soll heißen: Steuerberater können das!

Ausschuss für Geldwäscheprävention

Wie bereits mehrfach geschrieben, ist der Ausschuss de facto eine Behörde. Es sollen daher Inhalte aus der Ausschussarbeit nicht nach außen dringen. Versichert werden kann, dass der Ausschuss aufgrund der ausgewogenen Zusammensetzung aus Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern bzw. Vertretern kleiner und großer Kanzleien sehr Bedacht darauf nimmt, was den Berufsberechtigten zugemutet werden kann.

Ich kann nur wieder und wieder dringend darum ersuchen, dass Berufsberechtigte die Themen „Vermeidung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ ernst nehmen. Schulen Sie ihre Mitarbeiter/innen, befassen Sie sich mit der Materie, bauen Sie innerbetriebliche Strukturen auf und scheuen Sie sich nicht davor, gegebenenfalls eine Verdachtsmeldung zu machen. Dies nicht deshalb, weil Ihre Kanzlei möglicherweise diesbezüglich geprüft wird, sondern weil der volkswirtschaftliche Schaden durch Geldwäsche enorm ist. Bemühen wir uns gemeinsam, Malversationen durch Geldwäsche bestmöglich einzudämmen.

Für Rückfragen stehe ich gerne unter saghy@junia.at zur Verfügung. ■



Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Dr. Jakob Schmalzl



PERSONALNOT

Schon in den 70iger Jahren hat es eine Erdölkrise und Personalnot gegeben. Zeitweise gab es nicht viel mehr als 50.000 Arbeitslose. Zum Unterschied von

heute waren dies nicht fast nur Unterqualifizierte. Ich kann mich erinnern, dass die Personalnot damals trotzdem nicht so drückend war wie heute.

Postenwechsel war damals etwas Außerordentliches. Die Mitarbeiter waren firmentreu und die Dienstgeber fürsorglich. Heute kommt es nur selten vor, dass ein Mitarbeiter von Beginn seiner Karriere an bis zur Pensionierung in der Firma bleibt. Wegen ein paar 100,00 Schilling mehr, hat kein Mitarbeiter den Posten gewechselt. Firmentreue war damals beidseitig hoch angesehen zum Unterschied von heute, wo in der öffentlichen (gemachten?) Meinung eher die Jobhopperei als „in“ dargestellt wird.

Auch gab es damals einen materiellen Anreiz, die Firma nicht wegen ein paar € 100,00 Gehaltsunterschied zu verlassen. Es gab die Abfertigung alt. Wie man noch heute beobachten kann, wechseln Mitarbeiter in der Abfertigung alt, wesentlich weniger den Posten als solche, welche keine finanziellen Vorteile in der Firmentreue sehen. Vielleicht könnte man bei Verhandlungen mit der Gewerkschaft mehr auf derartige Vorteile für lange Firmenzugehörigkeit anstatt anderer Vorteile sorgen. Die Jubiläumsgelder sind meines Erachtens zu wenig Anreiz und könnten eventuell ausgebaut werden, wenn schon eine abfertigungsähnliche Bonifikation nicht gegeben wird. ■

Wieder AWT-Kunstabende in Wien!

(von StB (em) Helmut Herenda)

Viele Jahre organisierte ich in Wien für die AWT Führungen durch diverse „Kunsttempel“ der Stadt. In der Albertina waren wir Dauergast. Wir waren aber auch im 20er Haus, nun firmiert es unter „Belvedere-21-Museum-für-zeitgenössische-Kunst“ sowie im KHW oder Kunstforum Wien auf der Freyung. Beendet wurden diese Kunstaufzüge immer mit einer „Schlussbesprechung“ in einem netten Lokal. Wir ließen die erlebten Eindrücke nochmals Revue passieren. Es wurde aber auch über berufsspezifische Anliegen diskutiert, sodass sich kleine Netzwerke entwickelten. Das Erfreuliche an diesen Museumsbesuchen war auch, dass Vertreter aller 3 Fraktionen im Kammertag daran teilnahmen.

Leider kam es durch die leidige Coronapandemie zu einem abrupten Ende dieser Veranstaltungsreihe. Es war unmöglich in Wien Ausstellungen zu besuchen.

Obwohl ich in der Zwischenzeit meine Berufsbeugnis zurückgelegt habe, fühle ich mich mit dem Berufsstand, insbesondere mit der AWT, verbunden. Ich werde daher wieder Museumsbesuche organisieren und lade alle Kolleginnen und Kollegen aus Nah und Fern ein, daran teilzunehmen. Die Einladungen werde ich wieder mittels Rundmail versenden. ■



KRW-Steuerberater Österreich

Steuerberatungsgruppe sucht für Standort in Oberösterreich

**Steuerberater(in) mit Berufserfahrung
für die Geschäftsführung.**

Geboten wird auch eine Beteiligung.

Bewerbungen gerne per E-Mail. Diskretion ist selbstverständlich.

KRW Steuerberatung, 5020 Salzburg, Alpenstraße 107, E-Mail: melanie.zayim@klinger-rieger.at

Dieses Angebot sollten Sie prüfen!



Raiffeisen Regionalbank Mödling
BLZ: 32250

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma AWT Autonome Wirtschaftstreuhand	
IBAN EmpfängerIn AT 43 3225 0000 0012 0667	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RLNWATWWGTD	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift	
Verwendungszweck Druckkostenbeitrag	
Betrag EUR 90.00	
Cent	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	



Raiffeisen Regionalbank Mödling
BLZ: 32250

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma AWT Autonome Wirtschaftstreuhand	
IBAN EmpfängerIn AT 43 3225 0000 0012 0667	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RLNWATWWGTD	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
Verwendungszweck Druckkostenbeitrag EUR 90.00	
Betrag EUR 90.00	
Cent	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Mitgliedsbeitrag für 2022 € 100,-
Druckkostenbeitrag für die AWT-Nachrichten € 90,-

Bankverbindung: Raiffeisenbank Mödling
IBAN: AT43 3225 0000 0012 0667
BIC: RLNWATWWGTD
Konto lautend auf:
AWT Autonome Wirtschaftstreuhand

Es geht darum, die gemeinsamen Ziele der kleineren und mittleren Steuerberater zu unterstützen, sowohl der Einzelkämpfer als auch der Kanzleien. In Zeiten, in denen sich große Kanzleien immer stärker ausbreiten, sind klar die Vorteile der kleinen und mittelständischen Kanzleien sichtbar:

- Große Kundennähe
- Große Flexibilität
- Preisvorteile, da weniger overhead-Kosten (Marketing-Mitarbeiter, teure Werbung, viele Sekretärinnen) anfallen.

Unser Ziel ist eine größere Kooperation unter den Kanzleien, die nicht zu den zehn größten Wirtschaftstreuhandern zählen.

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

AWT-Autonome Wirtschaftstreuhand
Überparteiliche Interessensvertretung der Wirtschaftstreuhand
1040 Wien, Operngasse 17–21, Tel. 01/587 87 55,
E-Mail: info@awt.or.at

Redakteur: Mag. Franz Schmalzl

Autoren: StB Mag. Franz Schmalzl, WP StB Dr. Michael A. Klinger, StB Mag. Sina M. Klinger, LLB.oec., Mag. Fabia V. Klinger, StB MMag. Margit Michlits, StB Mag. Hannes Saghy, WP StB Dr. Jakob Schmalzl

Jeder Autor ist für den Inhalt seines jeweiligen Artikels verantwortlich.

Auflage: 8.100 Stück

Druck & Gestaltung: Bürger-Druck & Medien
Ing. V. Bürger GmbH, Reinhartsdorfgasse 23, 2320 Schwechat

Erscheinungsweise: 2x jährlich

Österreichische Post AG Info.Mail Werbung Entgelt bezahlt
Retouren an: Postfach 555, 1008 Wien